

Medien-Information

9. November 2018

Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien steigt deutlich – Netzausbau wirkt

Der aus Erneuerbaren Energien gewonnene Strom ist im Jahr 2017 in Schleswig-Holstein deutlich gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Diese Entwicklung wird seit heute auch ganz offiziell durch die Statistik zur Stromerzeugung 2017 des Statistikamtes Nord belegt. „Die Zahlen zeigen, dass die in die Netze aufgenommene Strommenge aus den Erneuerbaren Energien deutlich weiter zulegt und den Atom- und Kohlestrom zunehmend ersetzt“, bilanziert Energiewendeminister Jan Philipp Albrecht. „Unser Netzausbau zeigt also eine deutliche Wirkung.“

Die in die Stromnetze aufgenommene Strommenge aus Erneuerbaren Energien ist der Veröffentlichung zufolge 2017 gegenüber dem Vorjahr um 3,4 TWh auf nunmehr 22,6 TWh deutlich angestiegen. Für den Klimaschutz ist auch erfreulich, dass 2017 eine deutliche Verschiebung der Stromerzeugung in Schleswig-Holstein von Kohle- zu Gaskraftwerken erkennbar ist. Mit dem Anstieg der CO₂-Zertifikatpreise und den bekannten Investitionsplänen der aktuellen Kohlekraftwerksbetreiber in Schleswig-Holstein ist zu erwarten, dass sich dieser Trend zukünftig fortsetzen wird.

2017 konnte Schleswig-Holstein erstmals seinen Stromverbrauch von 14,4 TWh rechnerisch komplett durch 15,7 TWh an Land erzeugten Strom aus Erneuerbaren Energien decken. Hinzu kamen 6,9 TWh Strom aus Wind Offshore mit einer Netzanbindung in Schleswig-Holstein. „Als Energiewendeland Nr. 1 wollen und können wir also langfristig auch andere Bundesländer mit Strom aus Erneuerbaren Energien versorgen“, so Minister Albrecht.

Erneuerbare Energien sind ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für Schleswig-Holstein – 2017 flossen aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) insgesamt 3,4 Mrd. Euro für Anlagen mit Netzanbindung in Schleswig-Holstein; 2016 waren es noch 2,9 Mrd. Euro.

Die in die Netze eingespeiste Strommenge aus Photovoltaik sank 2017 gegenüber dem Vorjahr leicht. Die Gründe hierfür liegen in einer unterdurchschnittlichen Sonnenscheindauer sowie in einer statistisch nicht erfassten zunehmenden Eigenstromnutzung im Bereich der Solarenergie. Für das sonnenreiche Jahr 2018 ist wieder ein Anstieg zu erwarten.

Betrachtet man die exportierte Gesamtstrommenge, so sank diese trotz der erfreulichen Zahlen im Bereich der Erneuerbaren Energien insgesamt leicht. Dies ist begründet in einer sinkenden fossilen Energieerzeugung sowie einer halbjährigen Stillstandszeit des Kernkraftwerks Brokdorf.

Die gesamte Studie finden Sie unter: <https://www.statistik-nord.de/presse-veroeffentlichungen/presseinformationen/presseinformationen-umwelt-und-energie/>

In der Anlage werden weitere Auswertungen des Statistikamts Nord im Auftrag des MELUND zur Entwicklung der Stromerzeugung in Schleswig-Holstein bereitgestellt.

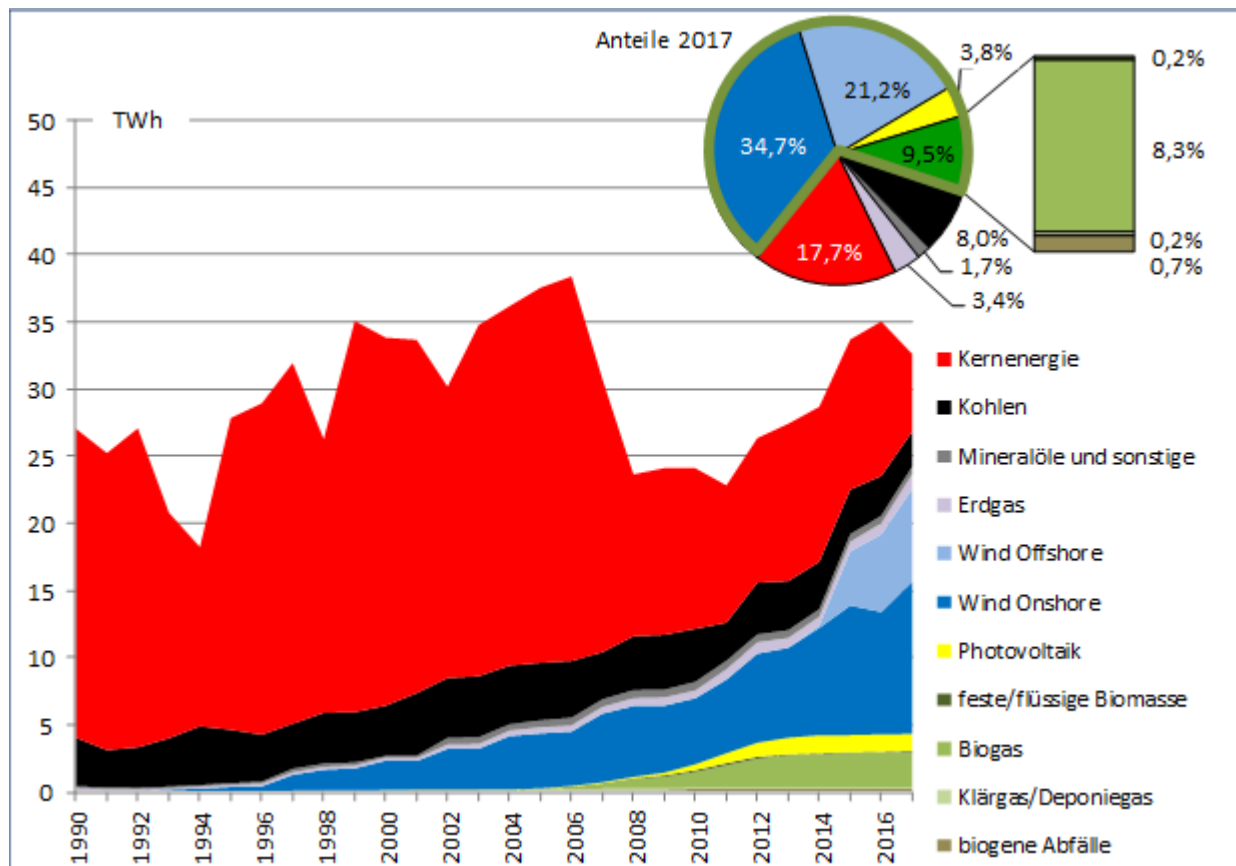
Anlage: Daten zur Stromerzeugung in Schleswig-Holstein im Jahr 2017

Wie die vom Statistikamt Nord veröffentlichten Zahlen zeigen, wurden im Jahr 2017 in Schleswig-Holstein 32,6 TWh Strom erzeugt, davon 22,6 TWh Strom aus Erneuerbaren Energien, das sind 69,3% der gesamten Stromproduktion und 3,4 TWh mehr als im Jahr 2016.

Bedeutendster Erneuerbarer Energieträger in der Stromerzeugung war 2017 weiterhin Wind Onshore mit 11,3 TWh. Der 2014 neu hinzugekommene Anteil von Wind Offshore betrug 2017 bereits 6,9 TWh. An dritter Stelle folgte Biogas mit 2,7 TWh. Die aus Photovoltaik in die Netze eingespeiste Strommenge sank 2017 trotz leichtem Zubau bei der installierten Leistung gegenüber dem Vorjahr etwas. Gründe sind die unterdurchschnittliche Sonnenscheindauer 2017 sowie die Tatsache, dass die Eigenstromnutzung aus Photovoltaik zunimmt und statistisch nicht erfasst wird.

Die Kernenergiestrommenge hat sich 2017 gegenüber Vorjahren halbiert, was auf die fast halbjährige Stillstandszeit des KKW Brokdorf zurückzuführen ist.

Abb. 1: Bruttostromerzeugung 1990 - 2016 und Anteile der Energieträger 2016

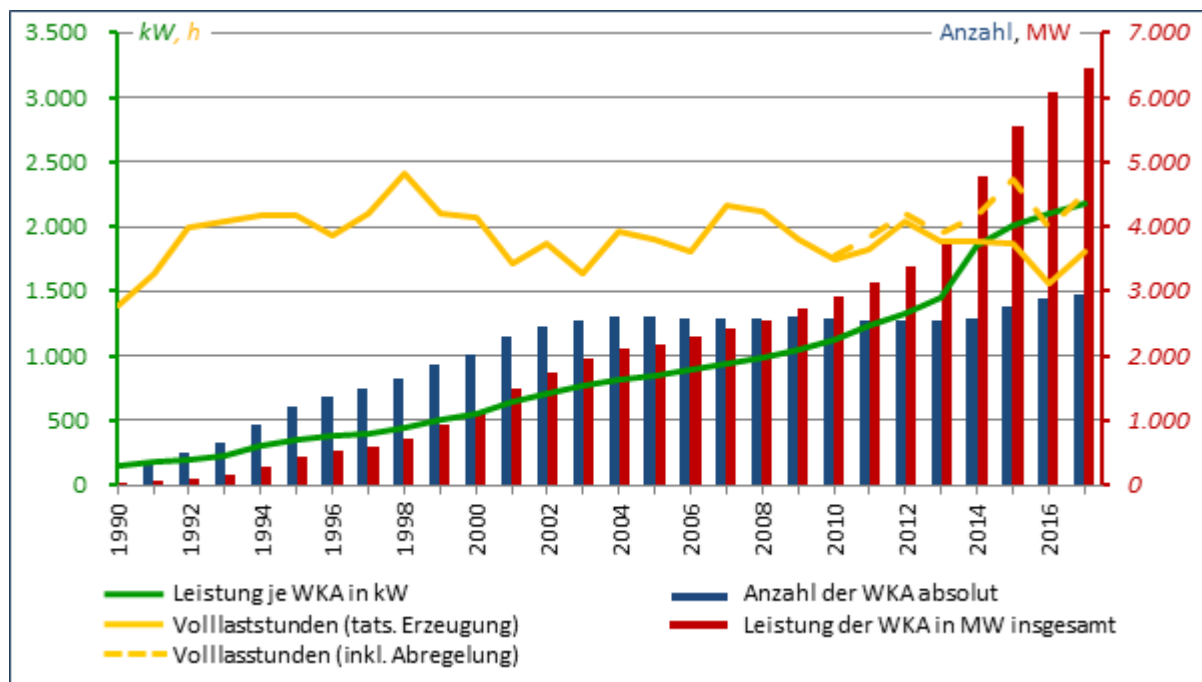


Quelle: Statistikamt Nord, Energiestatistiken.

Ergebnisse zu installierter Leistung und Stromerzeugung Wind Onshore

Die installierte Windleistung steigt kontinuierlich. Die Anlagenzahl lag seit 2004 relativ konstant bei rund 2.600 Anlagen. Erst die stärkeren Zubaujahrgänge 2014 bis 2017 sorgten für einen Anstieg der Anlagenzahl auf rund 2.950. Die durchschnittlich installierte Leistung der Windkraftanlagen steigt kontinuierlich und lag im Jahr 2017 bei 2.180 kW.

Abb. 2: Installierte Leistung, Anlagenzahl, Stromerzeugung und Volllaststunden aus Wind Onshore 1990 – 2017 (ohne Kleinanlagen bis 50 kW)



Quellen: Installierte Leistungen und Anlagenzahlen für die Jahre 1990-2013 stammen von der Landwirtschaftskammer SH, ab 2014 Zahlen aus der Genehmigungsstatistik des LLUR in wechselseitiger Plausibilisierung mit den Daten des Statistikamts Nord und der Netzbetreiber.

Die Volllaststunden werden berechnet über die Stromerzeugung bezogen auf den Mittelwert von Jahresanfangs- und -endbestand der installierten Leistung.

2017 waren bei der tatsächlichen Stromerzeugung aus Wind Onshore 1.800 Volllaststunden zu verzeichnen. Bei Einrechnung der abgeregelten Windstrom-Mengen hätte Wind Onshore rund 2.200 Volllaststunden erreicht und damit über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre gelegen.